

Dank opfern - Was meint das?

Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.
Psalm 50,23

- **Dank opfern - Was ist das?**
- **Warum ehre ich Gott durch Danken?**
- **Warum komme ich durch Danken zu Erfahrungen mit Gott?**
- **Was kann ich am "Dank-Thermometer" ablesen?**
- **Was tun, wenn ich für etwas nicht danken kann?**

Haben Sie Gott gedankt?

Eine junge Frau nahm an einer Rüstzeit teil. Nach einer Versammlung ging sie zum Prediger, um sich Rat zu holen. Unter Tränen erzählte sie vom Tod ihres Verlobten, der bei einem Autounfall umgekommen war. Der Unfall war nach der Verlobungsfeier. Die junge Frau fuhr ihren Bräutigam mit ihrem eigenen Wagen nach Hause. Ein entgegenkommendes Auto überfuhr den Mittelstreifen und drängte sie von der Straße ab an einen Leitungsmast. Die Trauer und der Schmerz über den Tod ihres Verlobten wurden noch vermehrt durch ihr Schuldgefühl. Sie meinte, wenn sie besser reagiert hätte, wäre den Unfall vielleicht vermieden worden. Dadurch konnte sie seit Monaten nicht mehr schlafen. Verzweifelt fragte sie, was kann ich tun? Monate waren seit dem Unfall vergangen. Sie hatte Hilfe gesucht bei Psychiatern, Seelsorgern und vielen anderen. Jetzt sagte sie: Wenn sie mir nicht helfen können, habe ich Angst um meinen Verstand.

Der Prediger fragte sie, ob sie eine gläubige Christin sei. Sie antwortete: "Ja". Dann lasen sie zusammen Römer 8,28 "Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen". Der Prediger: "Glauben Sie, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten mitwirken?" Sie antwortete: "Ja, das glaube ich." Dann schlugen sie 1.Thess.5,18 auf. Die junge Dame las laut vor: "Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch." Danach fragte der Prediger: "Haben Sie Gott schon für den Tod ihres Verlobten gedankt?"

Sie war schockiert und konnte kaum glauben, recht verstanden zu haben. Ungläubig schaute sie den Prediger an und sagte: "Wie kann ich Gott jemals für solch einen tragischen Unfall danken?" Der Prediger sagte: "Sie vertrauen also Gott nicht, nicht wahr?" "Doch ich vertraue Gott", beteuerte sie. "Warum sagen sie es ihm dann nicht? Wollen Sie beten und Gott sagen, daß Sie ihm vertrauen und ihm in allem dankbar sein wollen?" Sie knieten sich hin. Unter Tränen betete sie: "Gott, ich verstehe dein Handeln nicht, aber ich weiß, daß ich dir vertrauen darf; und ich will dir Dank sagen."

Diese junge Frau kam am nächsten Morgen wieder zum Prediger und sprudelte fast über vor Freude. Sie sagte: "Heute Nacht schlief ich zum ersten Mal ohne Schlafmittel seit dem Unfall. Und als ich heute Morgen aufwachte, war mein Herz Gott gegenüber voll Lob und Dank. Ich kann es einfach nicht verstehen, aber ich weiß, daß es etwas mit dem zu tun hat, was Sie mich über das Danken gelehrt haben." (Aus -Beständiges Leben im Heiligen Geist, S.43, Dr.W.Bright, Hänssler)

Die junge Frau hat praktiziert, was in Psalm 50,23 steht: "Wer Dank opfert, der preiset mich, und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes." Als sie -Danke sagte, gab sie Gott zu verstehen: -Ich vertraue dir Der beste Beweis des Glaubens ist die Danksagung.

Dank opfern - was meint das?

Danken hängt vom Wort her mit Denken zusammen. Eine der erfolgreichsten Firmen der Welt, die IBM, hat in jedem Büro ein kleines Plakat mit der Aufschrift "Denke!". Vielleicht danken wir so wenig, weil wir so wenig denken.

Ein Mädchen löste Kreuzworträtsel im Zug. Die Mitreisenden halfen dabei. Als sie ein Wort für Vergeltung suchte, riefen sie "Vergeltung", "Rache". "Nein", sagte das Mädchen, es hat nur vier Buchstaben - und jetzt weiss ich es auch - "Dank". Einer der Reisenden sagte: "Ist es so schwer, zuerst an das Gute zu denken?" Vielleicht danken wir auch so wenig, weil wir oft negativ denken.

Beim Danken erkenne ich an, daß jemand etwas Gutes für mich getan hat. Wofür können wir Gott danken? Für seine große Liebe, für die Erlösung, die Vergebung, Fürsorge, viele praktische Dinge usw. Ist das Dank opfern?

Ich meine, daß wir beim Dankopfern an zwei Möglichkeiten denken müssen.

Erstens, in dem wir für Gutes, das wir von Gott empfangen haben, ein echtes Dankopfer bringen. Zweitens, in dem wir danken für Schwierigkeiten, Nöte und Verluste. Sollen wir wirklich auch dafür danken? Kann man dafür überhaupt danken? Können wir danken für den Unfalltod des Verlobten wie jene junge Frau, für ein gebrochenes Bein, für einen Schlaganfall, für die versalzene Suppe, für Nöte, Schwierigkeiten und Verluste. Lasst uns vier Bibeltexte lesen:

Für alles danken?!

1.Thess.5,18: Seid dankbar *in allen Dingen*; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch.

Eph.5,20: saget Dank *allezeit für alles* Gott, dem Vater, in dem Namen unseres Herrn Jesus Christus

Phil.4,6: Sorget nichts, sondern *in allen Dingen* lasset eure Bitten im Gebet und Flehen *mit Danksagung* vor Gott kund werden.

Kol.3,17: Und *alles*, was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles in dem Namen des Herrn Jesus *und danket* Gott, dem Vater, durch ihn.

Diese vier Texte machen es ausreichend klar, daß ich Gott für alles danken soll. Sie lassen uns keinen Spielraum. So betrachtet, scheinen es harte Worte zu sein. Da kann unsere erste Reaktion Ablehnung oder Verärgerung sein. Vielleicht sehen wir es als eine Zumutung Gottes an oder eine große Torheit. Ich sehe die Aufforderungen der Bibel "für alles zu danken" nicht als eine Forderung Gottes an, sondern als eine wunderbare Möglichkeit mein Vertrauen in Gott auch in einer schweren Situation zum Ausdruck zu bringen.

Der rechte Blickwinkel

Ich denke, nur Gotteskinder können für Schwierigkeiten und Verluste danken, die ihren Blick von Römer 8, 28 genommen haben, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen. Wenn ich glaube, daß mir etwas zum Besten dient, dann kann ich auch dafür danken. Unter Dank opfern verstehe ich, Gott für Schwierigkeiten und Verluste zu danken aus dem Vertrauen heraus, daß er mich recht führt. Dieses Dank opfern ist also speziell zu einer Zeit in der mir noch nicht aufgegangen ist, in welcher Weise mir dieses Ereignis zum Besten dient. Das heißt, ich danke Gott auch in dieser Situation, weil ich seiner Führung vertraue. Es gibt in der Praxis des Glaubenslebens keine stärkere Möglichkeit zum Ausdruck zu bringen, daß ich Gott vertraue, als die, daß ich ihm für Schwierigkeiten und Nöte danke. Daher sagt unser Text (Ps.50,23): "Wer Dank opfert, der preiset mich."

Hiob's Lebensstil war es, Gott für alles zu danken. Nach dem Verlust von Hab und Gut und allen seinen Kindern, dankt er Gott mit den Worten: "Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!" (Hiob 1,21) Zu seiner Frau sagte er: "Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?" (Hiob 2,10)

Unmöglich! Für Flöhe danken?

Corrie ten Boom, eine holländische Evangelistin, war mit ihrer Schwester im Konzentrationslager Ravensbrück, weil sie während der deutschen Besetzung Hollands Juden in ihrem Haus versteckt hatten. Dort wurden sie eines Tages in eine andere Baracke verlegt. Diese wimmelte von Flöhen. Corrie war darüber verzagt. Ihre Schwester Betsie, sagte zu ihr: "Corrie, Gott hat uns heute früh die Antwort gegeben. Sie hatten 1.Thess.5,18 gelesen: "Seid dankbar in allen Dingen; denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus an euch." Betsie wollte Gott für die Flöhe danken. Corrie

sagte: "Das kann ich nicht". Schließlich konnte Betsie sie überzeugen. Die beiden Frauen dankten für die Flöhe. Als sich die Tage hinzogen, entdeckten die Gefangenen, daß die Aufsicht und die Zusammenstöße mit den Aufsehern in dieser Baracke ganz selten waren. Sie hatten in dieser Baracke große Freiheit, weil die Aufseher diese wegen der Flöhe kaum betreten. Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen, auch wenn es Flöhe sind. Seid dankbar in allen Dingen.

Unterschiedliche Auffassungen

Natürlich gibg es gegensätzliche Auffassungen in dieser Sache.

Der gläubige Dichter Fritz Woike hat seine Bedenken folgendem Gedicht anvertraut:

Für alles danken? - Ach würd' ich das können!
Danken, wenn schmerzend die Wunden mir brennen,
danken, wenn alles in Trümmer geschlagen,
was ich an Hoffnungen liebend getragen,
danken, ob auch das Herze mir bricht?

Für alles danken? - Noch kann ich es nicht,
noch muß ich gar mühsam das Danken erlernen.
Doch weiß ich beglückend: Einst über den Sternen
wandelnd im ewigen, göttlichen Licht,
dann dank ich für alles. - Noch kann ich es nicht.

Eine andere gläubige Frau, Käte Weber, schreibt - sicher aus Erfahrung -:
"Wir können trübe Stunden am schnellsten dadurch erhellen, daß wir anfangen zu danken."

Ein Vater lernt Dank opfern Die Mutter wird wieder gesund

Vielleicht hilft uns ein weiteres Beispiel zum besseren Verständnis:

Ein Vater berichtete seinem Seelsorger voller Erschütterung, daß seine Tochter von zu Hause fortgelaufen sei und nun ein Verhältnis mit einem Mann habe, das nicht gutgehen könne. Sie als Eltern sorgten sich darüber so sehr, daß seine Frau dadurch krank geworden sei. - Der Seelsorger meinte, anstatt zu sorgen, wäre es besser, für die Tochter zu danken. Doch der Vater schaute ihn nur verständnislos an. Erst als der Seelsorger ihm das Dankgebet vorsprach, verstand er, wie das gemeint war. Danach hat er selbst mühsam gelernt, Gott für seine Tochter zu danken. - Er begann dafür zu danken, daß Gott ihnen das Kind überhaupt geschenkt hatte, für die Freude, die sie mit dem kleinen, heranwachsenden Mädchen erleben durften; er dankte für die vielen Gaben und Fähigkeiten, die Gott in das Kind gelegt hatte, für alle Bewahrungen und wunderbaren Hilfen, die sie während der Schulzeit und Entwicklung erfuhren. Er dankte dann auch für die Liebe Gottes zu seiner Tochter, die größer ist als ihre elterliche Liebe, für die Möglichkeiten Gottes, weil er weiß, wo die Tochter ist, und weil er alles tun kann, sie zu bewahren und wieder zurückzubringen. - Als der Vater zu Hause seiner Frau das Geheimnis der Danksagung erklärte und auch sie für die Tochter dankte, anstatt sich mit Sorgen zu quälen, begann sie wieder gesund zu werden. - Das Wunderbare aber geschah innerhalb weniger Tage. Die Tochter löste von sich aus das Verhältnis zu dem Mann und fand wieder den Weg nach Hause zurück. (Kalenderzettel 23.7.1986 von Holger Teubert)

Dankopfer Einladung Gott zu vertrauen.

Ich könnte zum Beispiel im Falle eines Beinbruchs nicht danken, daß ich das Bein gebrochen habe. Aber ich kann danken für die liebende Absicht, die hinter der Zulassung des Ereignisses durch Gott steht.

Bedenken wir bitte, daß in Psalm 50, 23 Gott selbst spricht und sagt: "Wer Dank opfert, der preiset mich." Auf diesem Weg kann ich kleiner Mensch, den großen Gott ehren. Durch mein Dankopfer bringe ich Menschen gegenüber zum Ausdruck: Mein Gott ist vertrauenswürdig; und damit lade ich sie ein, ihm auch zu vertrauen.

Dank opfern Wie?

Wie kann ich meinen Dank oder ein Dankopfer Gott gegenüber zum Ausdruck bringen?

a) zu allererst in meinem Herzen.

Wenn der Dank nicht aus dem Herzen kommt, dann wäre der Dank mit den Lippen Heuchelei. (Wir kommen später noch auf dieses Problem zurück.) Ich meine hier mit dem Herzen nicht die Gefühle. Bei Verlusten sind diese oft negativ. Mit dem Herzen meine ich die durch Nachdenken gewonnene Einsicht und meine Willensentscheidung dadurch mein Vertrauen in die Führung Gottes zum Ausdruck zu bringen.

b) Mit meiner Stimme im Dankgebet, im Zeugnis, im Loblied.

Paulus und Silas waren hart geschlagen worden. Im Gefängnis spannte man ihre Füße in den Stock. Und dann heißt es in Apg.15,25.26: "Um die Mitternacht aber beteten Paulus und Silas und lobten Gott. Und es hörten sie die Gefangenen. Plötzlich aber ward ein großes Erdbeben... Und alsbald wurden alle Türen aufgetan und die Fesseln aller gelöst." Das Loben Gottes durch Paulus und Silas war ein Dankopfer. Sie haben damit Gott gepriesen vor allen Gefangenen. Und gegen Morgen wurde der Gefängnisdirektor mit seiner Familie getauft.

Wir sehen hier und in anderen Beispielen, daß das Lob- und Dankgebet der Dreh- und Angelpunkt für eine schwierige Situation sein kann. Wäre eine Wende gekommen bei Paulus und Silas, wenn sie geklagt und gejamert hätten?

In 2.Chron.20, 22 lesen wir vom Feldzug Josaphats gegen überlegene Feinde: "Und als sie anfangen mit Danken und Loben, ließ der Herr einen Hinterhalt kommen über die Ammoniter und Moabiter und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda ausgezogen waren, und sie wurden geschlagen." Was war der Dreh- und Angelpunkt in dieser schwierigen Lage? Es war Danken und Loben.

In einem unserer Bücher steht: "Wenn Gottes Gnade mehr Lob und Dank hervorriefe, wären unsere Gebete kraftvoller. Wir hätten Überfluß an der Liebe Gottes und empfangen mehr, wofür wir ihm danken könnten" (Schatzkammer der Zeugnisse, Band 2, Seite 96)

Viele Erfahrungen in der Bibel und im Leben zeigen, daß Gott in Menschenleben eingreift und unglückliche, ja unheilvolle Situationen wendet, wenn wir ihm für diese Situationen danken können.

c) durch freudigen Gehorsam.

Zum Beispiel, indem ich dort hin gehe, wo er mich haben will. Oder wenn ich dort bin, wo er mich haben will, indem ich dort bleibe. Vor Jahren stand ich auf einer Ruine und schaute über die Ebene Dura im Irak. Ich dachte dabei an das goldene Bild, das Nebukadnezar dort errichtet hatte und an die drei Freunde Daniels. Sie haben Gott ihr Leben als Dankopfer gegeben. Sie gaben ihr Leben. Sie stellten die Ehre Gottes und den Gehorsam ihm gegenüber über ihr Leben. Durch ihre Vertrauensstat wurde Gott in der ganzen damaligen Welt verherrlicht und geehrt.

d) unser Leben Gott weihen

Wir können als Dankopfer Gott unser Leben weihen. Naeman, der heidnische General, weihte Gott sein Leben zum Dank dafür, daß er vom Aussatz gesundet war. (2.Kön.5)

Jesus heilte einmal zehn Aussätzige. Neun von ihnen - alles Juden, Gläubige - waren gedankenlos. Sie dankten Jesus nicht. Der Zehnte - ein verachteter Samariter - kam zurück und brachte Jesus sein Leben zum Dankopfer. (Lukas 17, 11-16)

Dank opfern - der Weg zu neuen Erfahrungen

-Wer Dank opfert, der preiset mich und da ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes. Willst Du das Heil Gottes sehen? Willst Du Wertvolles mit Gott erleben? Willst Du neue Erfahrungen mit der Güte und Führung Gottes machen? Der Herr sagt: Da ist der Weg.

Wenn ich jemand anbiete, ihm etwas zu zeigen, dann bedeutet das doch, daß er das im

Augenblick nicht sieht. Gott will uns die Augen öffnen für seinen Weg mit uns, so wie er dem Diener Elisas die Augen öffnete. In 2.Kön.6 lesen wir, daß der König von Aram Elisa durch ein großes Heer gefangennehmen lassen wollte. Elisas Diener erschrank, als er das Heer sah. Elisa tröstete ihn: Bei uns sind mehr als bei ihnen sind. Elisa betete: Herr, öffne ihm die Augen, daß er sehe. Und als Ergebnis sah sein Diener das Herr Gottes. Gott will uns das Heil zeigen. Der Weg vom Glauben zum Erleben heißt Dank opfern. Ein Lied sagt: Durch Danken kommt Neues ins Leben hinein.

Danken macht sensibler für Gottes Führungen

Unser Problem kann auch sein, daß wir die Hand Gottes in unserem Leben zu wenig beachten. Ich habe festgestellt, daß ich für die Führungen Gottes in meinem Leben viel sensibler geworden bin, seit ich täglich in meinem Gebetstagebuch auch noch die Dankgründe eintrage.

Ich empfahl einer Dame, die in größter Not und daraus in Depressionen war, sich doch ein Dankbuch anzulegen und täglich mindestens zwei Gründe einzutragen. Sie meinte, daß sie nichts zum Danken habe. Ich zeige auf ihr schönes Blumenfenster und fragte, ob sie dafür danken könne. Durch weitere Fragen kam sie vorwärts. Sie hat binnen weniger Tag über 200 Dankgründe aufgeschrieben. Und es hat ihr Denken auf eine positivere Spur gebracht.

Warum ist gerade das Danken der Weg? Warum komme ich durch Danken und Dank opfern zu Erfahrungen mit Gott? Danken beweist Glauben! Danken beweist Vertrauen! Wer Gott in allen Lagen danken kann, kann gelassen sein. Entspannt! Wir dürfen "Danke" sagen, wenn die Welt in Trümmer fällt, weil unser Herr über allem steht. Er hält die Welt, auch unsere kleine in seinen Händen. Wir dürfen ihm vertrauen. Er liebt uns, er hat versprochen für uns zu streiten, er hat uns befohlen alle unsere Sorgen auf ihn zu werfen, weil er für uns sorgt.

Er wartet nur darauf, uns segnen und gebrauchen zu können. Aber wir hindern ihn daran, wenn wir uns ängstlich Sorgen machen und kleingläubig oder ungläubig sind. Er kann uns weder segnen noch gebrauchen, wenn wir klagen und kritisieren und an allem ständig etwas auszusetzen haben.

Das -Dank-Thermometer

Danken ist ein Weg, mein Vertrauen zu Gott auszudrücken. Danken ist ausgedrückter Glaube in der stärksten Form. Meine Dankbarkeit ist ein Meßgerät. Was kann ich denn an meinem 'Dank-Thermometer' ablesen? Es zeigt an mit wieviel Grad ich Gott vertraue. Ich kann daran ablesen, wenn es auf 0 Grad steht, daß mein Gottesdienst mehr oder weniger äußerlicher Natur ist. Dankbarkeit ist ein Maßstab für geistliche Reife. Besonders in Prüfungen zeigt sich das Fehlen oder Vorhandensein von Dankbarkeit. Glaube ich auch unter Trübsal?

Das Dank-Thermometer zeigt auch aus welchen Motiven ich Gott folge. Folge ich nur bei Sonnenschein? Folge ich aus Selbstsucht oder aus Liebe? Das Danken zeigt auch, ob ich mich Gott unterordne. Wie reagiere ich, wenn Gott anders führt, als ich es mir vorstelle?

Dankbarkeit und mein Charakter

Dankbarkeit ist ein Charakterbildner. Jegliche Arbeit dankbar zu tun, unter allen Umständen dankbar zu sein, fördert unseren Charakter. Murren und Nörgeln hindert unsere Charakterbildung oder und verdirbt ihn.

Philliper 4, 6.7 zeigt uns, daß der Friede Gottes unsere Herzen und Sinne bewahrt, wenn wir unsere Sorgen mit Danksagung vor Gott bringen. Verbitterung ist ein Zeichen dafür, daß man für irgendeine Erfahrung Gott nicht gedankt hat. Verbitterung ist geistlicher Krebs. Er frißt alles Schöne weg. Dankbarkeit ist die Medizin dagegen.

Was tun, wenn ich für etwas nicht danken kann?

Vielleicht sagst du: Ich sehe ein, daß Gott es so haben will, auch daß es das Richtige wäre, ihm zu danken, aber ich kann nicht; in diesem Fall ist das für mich unzumutbar. Wir sind uns doch alle darüber klar, daß das Danken nur einen Wert hat, wenn es ehrlich ist. Was tun, wenn ich nicht

danken kann, aber danken will?

Es gibt einen wunderbaren Weg wie Gott alle Probleme in unserem Herzen beheben kann. Ich nenne diesen Weg 'Glaubensgebet' oder 'Beten mit Verheissungen'. Das könnte in diesem Fall beinhalten:

- Ich bekenne meine Undankbarkeit und erlange somit Vergebung. 1.Joh.1,9
- Ich bitte Gott, mich von der Undankbarkeit zu befreien. Er kann mich sofort befreien. Joh.8,36
- Ich bitte ihn, mich jetzt mit Dankbarkeit zu erfüllen. 1.Thess.5,18
- Jetzt kann ich Gott ehrlich danken für die spezielle Angelegenheit.

(Wer sich mehr vertraut machen möchte mit dem Beten mit Verheissungen, dem sei die Broteschüre empfohlen: "Gebet für Mission". Herausgeber: Initiativegruppe 'Gebet für Mission'. Der VI. Teil behandelt das Beten mit Verheissungen - Beziehbar bei Walter Pfeifer, Brunnenstr.17, 63589 Linsengericht-Geislitz. Tel. 06051-71458)

Verheissungen

Danket dem Herrn! / Wir danken dem Herrn; denn Er ist freundlich, / Und seine Güte währet ewiglich.

"Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Ich wünsche Dir und mir neue Erfahrungen durch Danken und wo eine entsprechende Situation vorliegt auch durch Dank opfern. Durch Danken kommt Neues ins Leben hinein. Amen.

#197b-Ps.doc